

Tagungsthema

"Periphere Arbeit im Zentrum"

6. und 7. November 2014 an der Helmut-Schmidt-Universität /

Universität der Bundeswehr Hamburg

Das Begriffspaar "Peripherie" und "Zentrum" erschließt nicht nur die sozial-räumliche Dimension von Arbeit. Darüber hinaus soll es um die Positionierung von Arbeit im Raum sozialer Ungleichheit gehen, der nicht nur durch Einkommensunterschiede, sondern auch durch ungleiche Verteilung sozialen und kulturellen Kapitals charakterisiert ist. Zum Verständnis der Genese und Entwicklung sozial-struktureller Ungleichheit ist darüber hinaus die Zentralität von Organisationen in der Gesellschaft zu berücksichtigen.

Vom Wanderarbeiter über Mitarbeiter mit Behinderungen und Filialleiter in der Provinz reicht das Spektrum peripherer Positionen. Wohingegen schlechtbezahlte Praktikanten im renommierten Architekturbüro, Chefsekretäre in der Zentrale oder Industriemeister im Stammhaus in bestimmter Dimension zentrale Positionen einnehmen. Organisationsgröße und Kontrolle über kritische Ressourcen des Wirtschaftslebens moderieren Arbeitsbedingungen, Karrierewege und Einflusschancen der Beschäftigten. Doch auch jenseits der Welt der Organisation finden sich die strukturierenden Kraftlinien von Peripherie und Zentrum im Feld der selbständigen und der freien Berufe vom Toilettenmann, der Künstlerin, dem Arzt oder der Rechtsanwältin und ihrer Lebenswelten.

Die Exploration der skizzierten Felder bedarf der theoretischen Anleitung. Im Mittelpunkt des Interesses stehen jedoch nicht theoretisch konzeptionelle, sondern primär – quantitative und qualitative – empirische Arbeiten aus den Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, ebenso wie aus den Kulturwissenschaften.

Die Tagung interessiert sich wie immer auch für methodische Fragen. Im Kontext unseres Themas sind dies u.a. Methoden der Regional- und Netzwerkanalyse, aber auch Instrumente zur Erhebung qualitativen Datenmaterials, welche Auskunft über Peripherie und Zentrum in durch Organisationen geprägten Feldern geben.

Beiträge können in Form von Abstracts (1.500 bis 2.000 Wörter) als Full Paper (max. 9.000 Wörter) bis zum 31. August 2014 eingereicht werden. Bitte senden Sie Ihren Beitrag per E-Mail an die Adresse czaya@hsu-hh.de. Eine Rückmeldung über die Annahmeentscheidung erhalten Sie bis zum 14. September 2014. Falls Sie einen Abstract einreichen und Ihr Beitrag akzeptiert wird, erwarten wir Ihr Full Paper bis zum 31. Oktober 2014.

Wir werden einen passwortgeschützten Bereich in unserem Wiki einrichten, in welchem wir die Beiträge der Tagung zum Lesen und Kommentieren zur Verfügung stellen. Jenseits der Online-Dokumentation ist eine Publikation der Beiträge in der Reihe "Zentrum und Peripherie" geplant (Nomos Verlag, <http://www.zentrumperipherie.de>)

Weitere Informationen zur Jahrestagung, zu Anreise- und Unterkunftsmöglichkeiten sowie ein Online-Anmeldeformular finden Sie unter www.akempor.de.

Organisation: Dr. Axel Czaya / Prof. Dr. Wenzel Matiaske, Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg, Institut für Personal und Arbeit, Holstenhofweg 85, 22043 Hamburg, Tel. +49 (0) 40 6541-2232, E-Mail: czaya@hsu-hh.de.